

Zu schüchtern fürs Lehrerdasein?

Beitrag von „Jaenny“ vom 2. April 2025 13:21

Ich habe deinen Text gelesen und habe mich sofort an mich selbst erinnert gefühlt. In der Schulzeit war ich mündlich immer schlechter, weil ich länger über meine Antworten nachdenken wollte als andere. Weil ich mich nicht getraut habe, etwas zu sagen. Weil ich Angst hatte, etwas falsches zu sagen. Präsentationen waren für mich Horror, ich hab es gehasst. Rückmeldungen im Referendariat von nicht wohlwollenden Mentoren war "Zu bist zu ruhig", "du musst mehr aus dir herauskommen", "du musst das Schüchterne in deiner dienstlichen Rolle als Lehrerin ablegen", "Überleg dir, ob der Beruf für dich passend ist". Die Rückmeldung der Fachleitungen hingegen war von Anfang an bis zum Ende: "Die SuS profitieren von Ihrer ruhigen Art. Sie strahlen Ruhe und Gelassenheit aus und das überträgt sich auf die Kinder." Besonders im UB sah das in mir ganz anders aus. Wie jeder sicherlich war ich extrem nervös und angespannt, was sich aber wirklich immer nach dem Einstieg legte, wenn die SuS in der Arbeitsphase waren.

Ich bin nun seit gut 2 Jahren mit dem Referendariat fertig und nach wie vor wird mir von meiner Schulleitung gesagt: Du strahlst immer so eine Ruhe aus - das ist toll!

Sieh es als Vorteil! Natürlich muss auch mal aus sich herauskommen können. Besonders vor Mentoren/KollegInnen ist das schwer und für mich war es Immer einfacher, das zu tun, wenn niemand hinschaute. Aber du bist irgendwann fertig ausgebildete Lehrerin und da schaut niemand mehr zu.

Mittlerweile macht es mir nichts mehr aus, vor anderen Menschen zu sprechen. Das war aber ein langer Prozess und ist mir erst letztes Jahr bewusst geworden. 

Zitat von GoldenGirl

Einerseits stimme ich Luzifara zu, solltest du aber nicht nur introvertiert sein, sondern auch hochsensibel, dann würde ich dir abraten.

In dem Beruf brauchst du ein sehr dickes Fell ...

Dem stimme ich aber auch zu. Das musst du für dich jetzt herausfinden.